

FRÜHJAHRES **KINO CLUB SURSEE** PROGRAMM

Pünktlich zum Jahresbeginn ist es wieder da, unser erstes Halbjahresprogramm 2002. Gedacht zum Aufhängen an der Pinwand, am Kühlschrank oder sonstwo, damit Sie keinen unserer neun Filme verpassen. Und, falls Sie es noch nicht sind, werden Sie Mitglied im Kinoclub. Es lohnt sich! Für nur noch 25 Franken (Einzelpersonen), beziehungsweise 40 Franken (Paare) sind Sie für die zweite Saisonhälfte dabei, Sie erhalten 50% Ermässigung bei jedem Eintritt (Fr. 7.- statt Fr. 14.-). Lehrlinge, Studierende, Schülerinnen und Schüler ermässigt Eintritt Fr. 7.-. Sie können bei uns auch Geschenkgutscheine beziehen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und heissen besonders Sie herzlich willkommen im Stadttheater-Kino Sursee.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee · e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net, PC 60-555087-9

Sonntag, 6. Januar 2002
17.00 Uhr

Jenseits der Stille
von Caroline Link, Deutschland 1996, 112 Minuten, D mit Sylvie Testud, Tatjana Trieb, Howie Seago, Emmanuelle Laborit



Caroline Link erzählt von einem hörenden Kind gehörloser Eltern: Laras Vater ist eifersüchtig auf die kommunikativen Fähigkeiten seiner Tochter und behindert ihre Entwicklung mehr, als dass er sie fördert. Der ebenso professionell wie einfühlsam gestaltete Film zeigt Konflikte auf, ohne Gehörlose gegen Hörende auszuspielen. Er verbindet den Selbstfindungsprozess einer jungen Frau überzeugend mit dem Plädoyer für Verständnis und Offenheit gegenüber unvereinbar scheinenden Erfahrungswelten.

Freitag, 15. Februar 2002
20.30 Uhr

Fried Green Tomatoes
von Jon Avnet, USA, 1991 129 Minuten, E/df mit Kathy Bates, Jessica Tandy, Mary-Louise Parker, Mary Stuart Masterson



Der Film erzählt die Geschichte der jungen frustrierten Evelyne (Kathy Bates) und der 82-jährigen Ninny, die sich zufällig begegnen und gemeinsam zu einer Reise in die Vergangenheit aufbrechen. Die Geschichte von zwei mutigen Frauen im rassistischen Süden der USA in den Zwanzigerjahren gibt Evelyne den Mut und die Energie zu ihrer persönlichen Befreiung.

Freitag, 1. März 2002
20.30 Uhr

Emporte-moi
von Léa Pool Schweiz/Frankreich/Kanada, 1999 94 Minuten, F/d mit Karine Vanasse, Alexandre Mérimé, Pascale Bussières



Ruhig und facettenreich zeichnet der Film den Übergang der 13-jährigen Hanna zur Erwachsenen anhand ihrer Ablösung von der Familie, ihrer Sinnsuche sowie ihrer aufkeimenden Liebe und Sexualität. Der eindrückliche Rückblick aus der Sicht einer Erwachsenen auf die Pubertät im Montréal der Sechzigerjahre besticht durch eine überzeugende Hauptdarstellerin. Der Film wird in Zusammenarbeit mit «FrauenRäume» Sursee gezeigt.

FRAUEN

Freitag, 5. April 2002
20.30 Uhr

Amadeus
von Milos Forman, USA, 1984 160 Minuten, E/df mit Tom Hulce, Murray Abraham, Elisabeth Berridge, Charles Kay



1823 versucht der langjährige Rivale Mozarts, Hofkapellmeister Antonio Salieri, sich das Leben zu nehmen und wird deshalb in eine Irrenanstalt eingeliefert. Dort beichtet er einem Geistlichen, dass er Mozart ermordet hat. Wir erleben in der Beichte die letzten zehn Jahre Mozarts, aus Salieris Sicht. Der trockene Salieri ist entsetzt über die Diskrepanz zwischen der Musik Mozarts und dessen rüpelhaftem, oft albernem Benehmen. Er ist verbittert über die Leichtigkeit, mit der dem Genie alles zufliegt, was für ihn unerreichbar bleibt.

Freitag, 3. Mai 2002
20.30 Uhr (China-Weekend)

Xizao - Shower
von Zhang Yang, China, 1999 92 Minuten, O/df mit Wu Jiang, Pu Cun Xin, Zhu Xu



Der Sohn kommt als erfolgreicher Geschäftsmann nach Jahren ins traditionelle Badehaus seines Vaters in Peking zurück. Der kühle Mann aus der Welt des Geldes findet sich in der von menschlicher Wärme durchatmeten Umgebung des alten Bades nicht mehr zurecht. Der Film — eine neuere Produktion, ausserhalb der staatlichen Filmindustrie gedreht — wurde mehrfach ausgezeichnet. Pfiffig und ironisch wird von der Vielfalt chinesischer Realität, Abgründen zwischen den verschiedenen Welten und dem unaufhaltsamen Weg Chinas in die (zweifelhafte) Moderne erzählt.

Samstag, 4. Mai 2002
17.00 Uhr (China-Weekend)

In the mood for love
von Kar-wai Wong, Hong Kong 2000, 97 Minuten O/df mit Tony Leung, Maggie Cheung, Lai Chen, Rebecca Pan, Paulyun Sun, Faye Wong



Hong Kong 1962: Der Zeitungsredakteur Chow Mo-Wan zieht in ein Apartmenthaus in einem Quartier, wo vor allem Immigranten aus Shanghai leben. Dort lernt er die Sekretärin Su Li-Zhen kennen, deren Mann, wie die Frau von Chow, häufig geschäftlich unterwegs ist. Die beiden begegnen sich fast täglich und nähern sich einander sachte an, bis sie eines Tages herausfinden, dass ihre Partner ein Liebespaar sind. Eine Hommage an die Sixties in Hong Kong, als optisch überwältigendes Kammerspiel inszeniert.

Samstag, 4. Mai 2002
20.30 Uhr (China-Weekend)

Eat drink man woman
von Ang Lee, Taiwan, 1994 123 Minuten, O/df mit Sihung Lung, Yu-Wen Wang, Chien-Lien Wu, Kuei-Mei Yang, Sylvia Chang



Der alternde ehemalige Meisterkoch Chu lebt zusammen mit seinen drei unverheirateten Töchtern in einem Haus in Taipeh. Jeden Sonntag zelebriert er das Ritual des gemeinsamen Essens, innerlich aber hat er sich längst von seinen Töchtern entfremdet. In einer unterhaltenden Komödie zeigt Ang Lee die verschiedenen Lebensentwürfe, das Liebesleben und die Beziehungen aller Mitglieder dieser Familie.

Freitag, 7. Juni 2002
20.30 Uhr

Les Amants du Pont-Neuf
von Léos Carax, Jean-Yves Escoffier Frankreich, 1991, 125 Minuten, F/d mit Juliette Binoche, Denis Lavant, Klaus-Michael Grüber



Hans, ein älterer Clochard, und Alex, der junge Strassenkünstler, leben auf dem wegen Renovationsarbeiten geschlossenen Pont-Neuf. Hier strandet auch Michèle, eine junge Malerin, die wegen Liebeskummer und einer Augenkrankheit, die sie erblinden lässt, ihr bürgerliches Zuhause verlassen hat. Die Liebesgeschichte zwischen ihr und Alex findet ein vorläufiges Ende, als ihr Augenlicht durch eine Operation gerettet werden kann. Der Film, ein Wechselbad starker Emotionen, lebt von den wunderbaren Bildern, Stimmungen, Farben und Tönen.

Freitag, 5. Juli 2002
20.30 Uhr

Ernesto «Che» Guevara, das bolivianische Tagebuch
von Richard Dindo Schweiz/Frankreich, 1997 94 Minuten, D



1966 versucht Che Guevara in Bolivien zu wiederholen, was in Kuba gelungen ist: den Sturz eines Diktators durch einen Guerillakrieg. Dinos Film dokumentiert das Scheitern und die Passion dieses Versuchs, sucht die Orte der einstigen Ereignisse auf, folgt anhand des Bolivien-Tagebuchs den Spuren des Revolutionärs, lässt Augenzeugen über Kämpfe und Begegnungen mit ihm berichten. Die Vergangenheit wird lebendig und mit ihr jener ungewöhnliche Mensch, der 1967 von den Militärs gefangen genommen und ermordet wurde. Bewegende filmische Erinnerungs- und Trauerarbeit.